**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 12

**Artikel:** Stierlin's selbstschliessende Ventilationsklappe

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579072

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bers nützlich ist, ba die Luft in bieser Jahreszeit viel mehr verborben wird, als im Sommer.

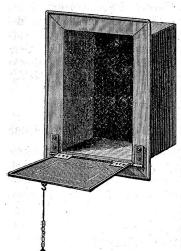
In Wohn: und Schlafzimmern, sowie Küchen, Aborten u. f. w. sollte ber Beschlag nirgends fehlen, nicht zu sprechen, von Krankenhäusern, Schulen, öffentlichen Lokalen aller Art, Restaurationen, Bureaux 2c.

Mit ben gewöhnlichen Zugfallen ift es nicht gethan, benn wenn die Handhabung zu umständlich ift, fällt es keinem Menschen ein, das Fenster zu öffnen und zu lüsten. Je bequemer jedoch die Benügung ist, besto mehr wird davon Gebrauch gemacht. Orffnet man z. B. in einem Bureau beim Weggehen von 12 dis 2 Uhr die, oder nur einen Oberlichtstügel, so wird die Lusterneuerung viel durchgreifender sein, als wenn nur ein unteres Fenster geöffnet wird. Der Gesundheitszustand aller zusammengepferchten Hausbewohner hängt wesentlich von einer praktischen Lusterneuerung ab.

Naheres beim Erfinder und Fabritanten: Gottfried Stierlin in Schaffhausen.

## Stierlin's selbstschließende Bentilationsklappe

bon verzinntem Gifenblech zum Ginmauern in Dede, Band ober Ramin.



Diese Bentilationsklappe ist besonders geeignet zur leichten und durchgreifenden Lüftung von Werkstätten, Wohns, Lagers und Kellersräumlichkeiten, sowie für Abstritte und Badezimmer insebesondere. Bon Bahnverwaltungen wurden solche für Reparatur=Werkstätten und Lokomotivremisen schon vielsfach und zur besten Zufriesbenheit verwendet.

Diese Alappen können horizontal in Mouern und vertikal in Decken eingelassen werden und in jeder beliebigen Höhe leicht geöffnet werden.

Um den Sinizitt von Staub, Ungeziefer 2c. zu verhindern, ist an der Oeffnurg der Klappe ein Drahtsied angebracht. Auf Berlangen werden die Klappen in allen möglichen Dimensionen geliefert vom Erfinder und Fabrikanten Gottsfried Stierlin in Schaffhausen.

# Verschiedenes.

Baumefen in Burid. Man fchreibt bem Binterthurer "Landbote": Erfreulich ist das Entwicklungssymtom, welches fich im Bauwefen fund thut. Das Frühjahr hat in biefer Hinficht ein Leben wie in ben Jahren bes rascheften Tempo's gebracht. Man braucht gar nicht erft nach ben Außenquartieren zu gehen, wo naturgemäß Bau um Bau aufsteigt, im Centrum regt sich's, wo nur irgend noch etwas gemacht werben Die letten Burgerwohnungen alter Observang verschwinden, wie benn 3. B. aus Nägeli's Sterbehaus ein eleganter Turm neueften Gefchmactes geworben ift. Bang intereffant ift das Streben nach Bergrößerung der Rauflotale, wobon die Oberdorfftrage ein ichlagendes Beispiel bildet. Micht weniger ale 5 Läben find auf diesem kleinen Fleck umgebaut worden mit vielen Raffinements. Dies alles wie auch die rasche Vermietung teurer Wohnungen beuten barauf hin, daß trog dem in letter Zeit mäßigen Tempo der Bewohnervermehrung bie Zunahme bes Wohlftandes eine ftetige fein muß.

Bauwesen in Zürich. Die Ueberbauung bes Zirtus = grund stüdes wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Zuerst werden die Gebäube an ber Seeseite aus.

geführt. Auf dem ganzen Komplex werden acht Säuser erstellt werben. Herr Architekt Pfleghardt besorgt bie Ausarbeitung ber Bläne.

Sin hübscher Neubau soll am Mythenquai erstellt werben, nämlich eine schöne Privatvilla für Herrn Sonderzeger. Mit der Ausarbeitung der Pläne ist ein renommierter Bariser Architekt betraut.

— Gegenüber ber neuen Trülle an ber Bahnhofstraße erbaut die Aftiengesellschaft Jelmoli ein großes Geschäftshaus, das nur Verkaufsmagazine und Bureaux enthalten wird. Neu für Zürich erscheint, daß bei dem Ban, bessen Straßenfront gegen 100 Meter lang sein wird, ausschließlich Sisenkonstruktion zur Anwendung gelangen soll Metall und Glas ersehen die Mauerwände vollskändig. Diese Konstruktionsart bringt den Borteil einer besseren Raumausnühung und größerer Lichtzusuhr. Die Höhenmaße der brei Stockwerke und des Grögeschoßes sind sehr reichlich bemessen. Zwei Drittel des Gebändeblocks hat die Firma Jelsmolt zu eignem Bedarf notwendig.

Ueber das projektierte englische Hotel in Zürich berichtet man weiter: Gin neues imposantes Prachthotel, das größte in Burich und eines ber größten in ber Schweiz, foll am obern Myter quai burch eine englische Gefellschaft erbaut Den Raufvertrag bes ca. 8000 Quabratmeter werden. großen Grunbstückes habe man in ben letten Tagen gum Abichluß gebracht. Gin englischer Architett, ber besondere Erfahrung in Erstellung bon Hotels besitzt, entwerfe bie Bauplane und noch im Spatherbft, vielleicht auch früher, wolle man mit ben Erbarbeiten beginnen. 300 Schlafzimmer und Salons wird bas umfangreiche Hotel aufweisen. Alles, Bebaube und Ginrichtungen, ift im vornehmen englischen Stil und Romfort projektiert. Die Roften werben fich auf manche Millionen belaufen. Dafür fteht aber bann bas Stabliffement auch an einem ber ichonften Buntte bes Safenbetens.

Der Basler Große Rat hat die Borlage betreffend die bauliche Erwetterung der allgemeinen Gewerbeschule mit einem Kredit von Fr. 25,000 genehmigt.

Im Berner Großen Stadtrat reichte die socialistische Fraktion eine Motion ein, durch die der Gemeinderat einsgeladen wird, die Frage der Gründung einer Gemeindes schreinere zu prüfen. Die Erwägungen des Antrages nehmen Bezug auf das neueste Verhalten der Schreinermeister, welches als Angriff auf das Vereinsrecht der Arbeiter dargeftellt wird.

Bum Bau der englischen Rapelle in Lugern fand letten Dienstag die Feier ber Schlutsteinlegung ftatt.

Die Fenerwehr von Luzern soll eine nene Abteilung erhalten: ein elektrotech nisches Korps. Das Net der Telephon= und Telegraphen=, sowie der Licht= und Starkstromleitungen dehnt sich immer weiter aus, und damit vergrößert sich die Gefahr für den Fall von Brandausbrüchen. Dem projektierten elektrotechnischen Korps fällt dei Brandsfällen die Aufgabe zu: 1. die Straßenbeleuchtung möglichst urchalten; 2. Starkstromleitungen durch Ausschalten oder Unterbrechen unschädlich zu machen; 3. gefahrdrohende Drähte frühzeitig und zweckmäßig zu entfernen. Nachahmenswert!

Bauwesen in Genf. Das Baustieber bauert in bemselben Grade fort, wie in ben brei verstossenen Jahren. In jeder Gasse wird niedergerissen und neues dafür hingestellt. Im Arbeiterviertel St. Gervais werden ganze Reihen "Häuser", die eher Höhlen als menschlichen Wohnungen gleichsehen, abgebrochen. Dafür gibt es helle Gassen, Arbeiterhäuser, einsach, geschmackvoll, zugänglich für Licht und Luft. Längs der Khone bei Vernier und bei Vernier selbst tauchen großeartige Werkstätten zu Großindustriezwecken, die namentlich die Elektrizität brauchen, aus dem Boden. Bauunternehmer haben mir wiederholt versichert, daß diesen Sommer 12 bis 15,000 Arbeiter — von denen viele ihre Familien mit-